

Prüfungsteil Mündliche Kommunikation (MK)

Überblick und Anforderungen

Worum geht es?

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Teilen: Du musst zuerst einen Vortrag zu einem Thema halten, das du kurz vor der Prüfung bekommst. Im zweiten Teil referierst du ein eigenes Thema, das du für die mündliche Prüfung vorbereitet hast. Zu beiden Teilen werden dir Fragen gestellt, und du musst mit deinem Prüfer ein Gespräch führen.

Für die Bearbeitung der Aufgaben bekommst du Papier, Stifte, Folien und ein einsprachiges und/oder ein zweisprachiges Wörterbuch.

Was muss ich dafür können?

Du musst ein vorgegebenes Thema aufbereiten und in einem Vortrag darstellen sowie eine Präsentation durch visuelle Medien unterstützen können.

Du musst außerdem auf Redebeiträge und Fragen des Prüfers angemessen reagieren können. Und du solltest dazu beitragen können, dass das Gespräch weitergeht.

Wie sehen die Vorgaben aus?

Teil 1 Du bekommst bei der Prüfung ein Aufgabenblatt mit einem Thema. Zu diesem Thema erhältst du sieben Schlüsselbegriffe.

Teil 2 Du bekommst etwa ein halbes Jahr vor der Prüfung dein Thema.

Was muss ich tun?

Teil 1 Du musst zu dem vorgegebenen Thema zunächst einen Vortrag vorbereiten und dabei auf mindestens fünf der Aspekte eingehen, die durch die Schlüsselbegriffe genannt sind. Du kannst eigene Aspekte ergänzen. An deinen Vortrag schließt sich ein Prüfungsgespräch an. Darin wird das Thema weiter behandelt. Der Prüfer hat zu dem Thema drei Fragen in seinen Prüfungsunterlagen. Die kann er im Laufe des Gesprächs stellen, wenn du darauf in deinem Vortrag nicht schon eingegangen bist.

Teil 2 Im zweiten Teil hältst du zunächst eine Präsentation, die du in den Wochen und Monaten vor der Prüfung vorbereitet hast. Im Anschluss an die Präsentation trittst du mit deinem Prüfer darüber in ein Gespräch, das sachlich-argumentativ verlaufen soll.

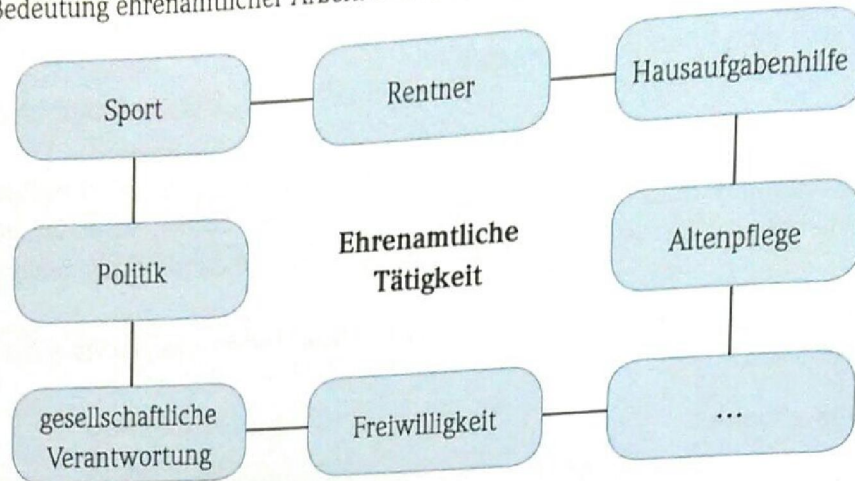
Prüfungsablauf und Zeit

A	Vorbereitungszeit	20 Minuten
B	Prüfungsgespräch (insgesamt 20 Minuten)	
	1 Prüfungseröffnung (Begrüßung und Einstimmung)	
	2 Teil 1	
	– Kurzvortrag	3–4 Minuten
	– Vertiefende Fragen und Diskussion zum Thema	4–5 Minuten
	3 Teil 2	
	– Präsentation des vorbereiteten Spezialthemas im Projektzusammenhang	5–6 Minuten
	– Gespräch über das Spezialthema und das Projekt allgemein	5–6 Minuten

Prüfungsbeispiel für Teil 1

Thema 1: Ehrenamtliche Tätigkeit

Erläutere die Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit. Berücksichtige dabei mindestens fünf der folgenden Aspekte:



- Bereite zu dem oben angegebenen Thema einen Kurzvortrag (3–4 Minuten) vor. Verwende dazu mindestens fünf Stichwörter aus der obigen Vorlage. Darüber hinaus kannst du deinen Vortrag mit eigenen Stichwörtern erweitern.
- Zur Unterstützung deines Vortrages kannst du Materialien (Folien, Skizzen, Stichwörter) erstellen.

Vorbereitungszeit: 20 Minuten

Mündliche Kommunikation, Teil 1

Einen Kurzvortrag vorbereiten

1 Was gehört für dich zu einem guten Kurzvortrag? Kreuze an.

Einleitung

- a Der Vortrag kommt möglichst schnell und direkt zum Thema.
- b In einer Einleitung wird mit einem Anker zum Thema hingeführt.
- c Es wird keine Zeit mit Ankündigungen verloren.
- d Der Vortragende sagt kurz, wie er vorgehen will.

Inhalt und Darstellung

- e Der Vortrag konzentriert sich auf ein oder zwei wichtige Aspekte.
- f Es werden mehrere Aspekte angesprochen (thematische Breite).
- g Der Vortrag bleibt theoretisch und verzichtet auf konkrete Beispiele.
- h Sachverhalte werden durch Beispiele veranschaulicht.
- i Die Aspekte des Themas werden jeweils für sich abgehandelt.
- j Die Aspekte folgen nacheinander, Zusammenhänge werden aber deutlich.
- k Die Aspekte werden vorgetragen, wie sie dem Sprecher gerade einfallen.
- l Das Thema wird zur besseren Verständlichkeit klar strukturiert.
- m Der Vortrag wird vom Vortragenden sauber abgelesen.
- n Der Vortrag wird vom Vortragenden nach Stichpunkten frei gehalten.
- o Der Zuhörer konzentriert sich nur auf den mündlichen Vortrag.
- p Der Zuhörer bekommt Hilfen durch Stichpunkte, z. B. auf Folie.

Haltung zum Thema

- q Der Standpunkt des Vortragenden wird auch ohne Begründung klar.
- r Der Standpunkt des Vortragenden wird begründet.
- s Das Thema wird unabhängig von der Person des Vortragenden behandelt.
- t Der Vortragende zeigt, warum ihn das Thema interessiert.

Bezüge

- u Der Vortrag braucht nicht in Bezug zu einem Land gesetzt zu werden.
- v Der Vortragende stellt Bezüge zu Deutschland her.
- w Der Vortragende konzentriert sich nur auf die Lage in Deutschland.
- x Der Vortragende stellt Bezüge zu seinem Heimatland her.

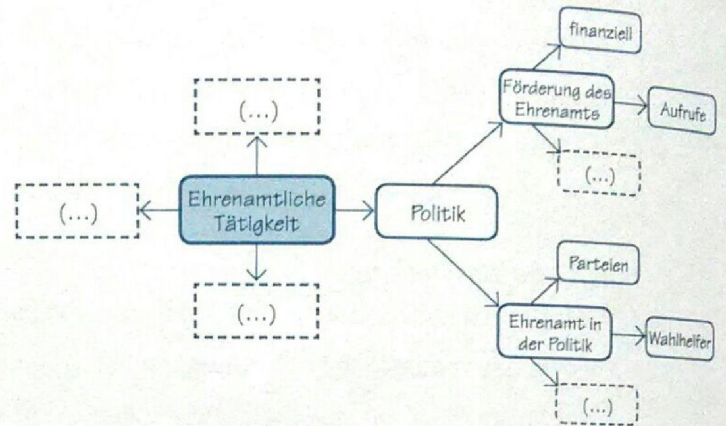
Schluss

- y Der Vortrag wird beendet, wenn die Zeit abgelaufen ist.
- z Der Vortrag endet mit einer Zusammenfassung und/oder einem Fazit.

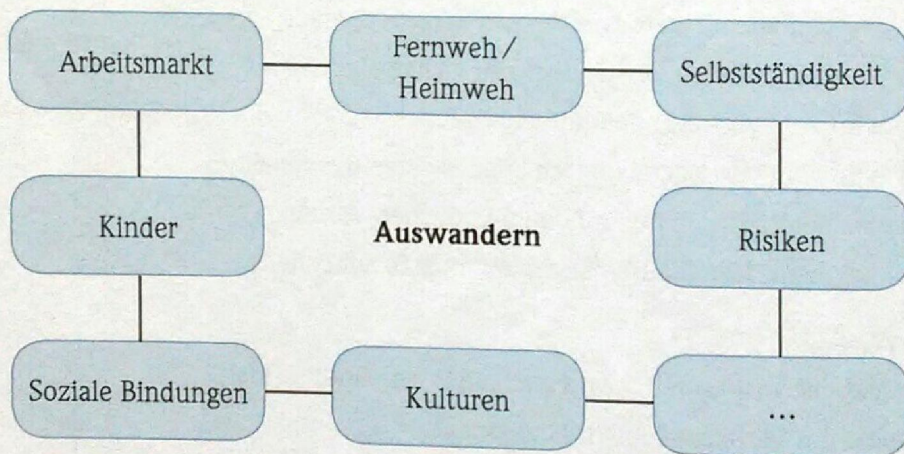
Ideen zu den Aspekten des Themas sammeln

2 Sammle Ideen zu Thema 1 (Seite 110) und den folgenden Themen 2 und 3. Notiere zu den vorgegebenen Aspekten alle Stichpunkte, die dir spontan einfallen. Notiere deine Stichpunkte in einer Tabelle oder in einer Mindmap.

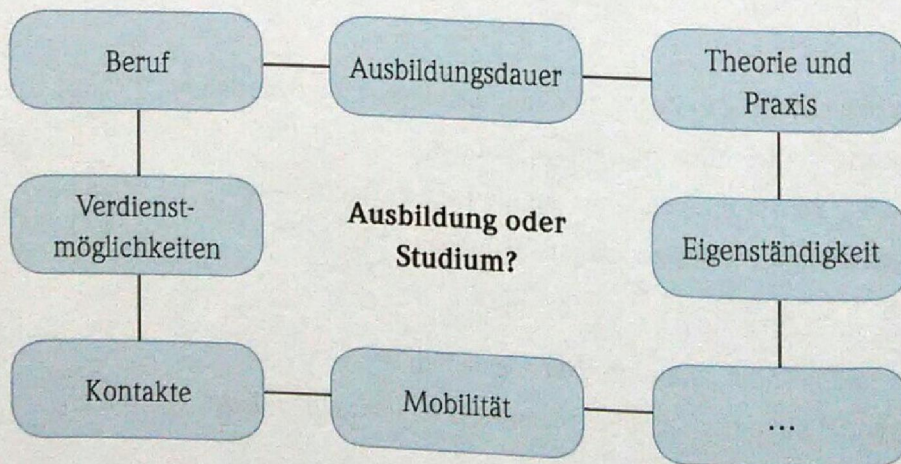
Politik	(...)	(...)	(...)
Förderung des Ehrenamts - finanziell - Aufrufe - (...)			
Ehrenamt in der Politik - Parteien - Wahlhelfer - (...) -			
(...)			



Thema 2: Auswandern



Thema 3: Ausbildung oder Studium?



- 3 Markiere in Aufgabe 2 deine Pro- und Kontra-Argumente mit verschiedenen Farben. Überlege dir, welche Meinung du zu dem Thema hast. Notiere dann wichtige Punkte zu den Themen 1–3 in einer Tabelle in deinem Heft. Du kannst Zusammenhänge zwischen den Aspekten durch (farbige) Pfeile verdeutlichen.

Aspekt	mein Standpunkt	Pro	Kontra	Beispiele	Bezüge zu Deutschland oder zur Heimat
1					
2					
3					
4					
5					
...					

Einen Einstieg überlegen

- 4 Höre dir Anfänge der Kurzvorträge von vier Schülerinnen und Schülern zum Thema „Ehrenamtliche Tätigkeit“ an. Kreuze an, was zutrifft:

	Schüler 1		Schüler 2		Schüler 3		Schüler 4	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
1 Es gibt eine Einleitung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Das Thema des Vortrags wird deutlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Der Einstieg ist thematisch angelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Der Anker ist plausibel und nachvollziehbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Es wird klar, wie der Schüler vorgehen will.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 5 Überlege dir einen Anker zu den drei Themen von oben. (Siehe Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation, Seite 10–12)

- 6 Ordne die folgenden Ausdrücke einer Einleitung zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.



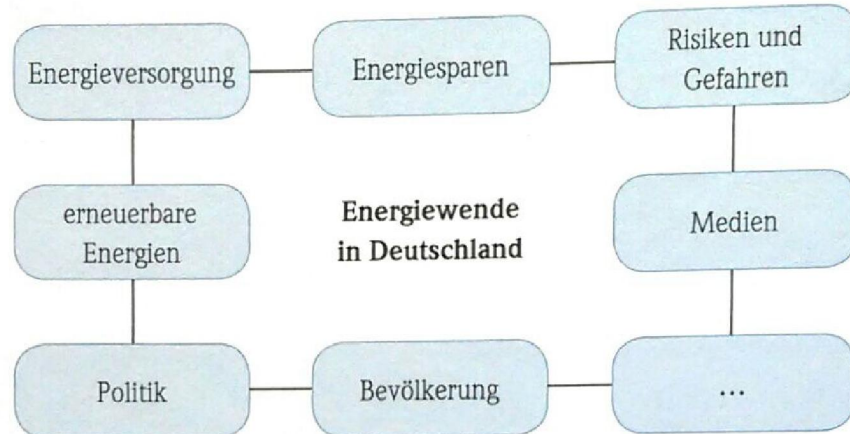
Tipp
Notiere und merke dir Ausdrücke, die du verwenden möchtest. Du kannst dann beim Einüben deines Vortrags darauf zurückgreifen. (Du kannst weitere ähnliche Ausdrücke verwenden, die du im Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation gelernt hast.)

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> a In meinem Vortrag möchte ich nun b Bei der Behandlung des Themas c Bei dem Thema „...“ d Bei diesem Thema sind mehrere Gesichtspunkte zu berücksichtigen, e Ich werde dabei auf einige Aspekte eingehen, f Dieses Thema ist sehr vielschichtig | <ul style="list-style-type: none"> 1 die mir besonders wichtig erscheinen. 2 sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen. 3 und ich möchte mich auf die folgenden Gesichtspunkte konzentrieren: ... 4 folgende Aspekte des Themas berücksichtigen. ... 5 möchte ich auf folgende Punkte eingehen: ... 6 von denen ich folgende näher betrachten möchte: ... |
|---|---|

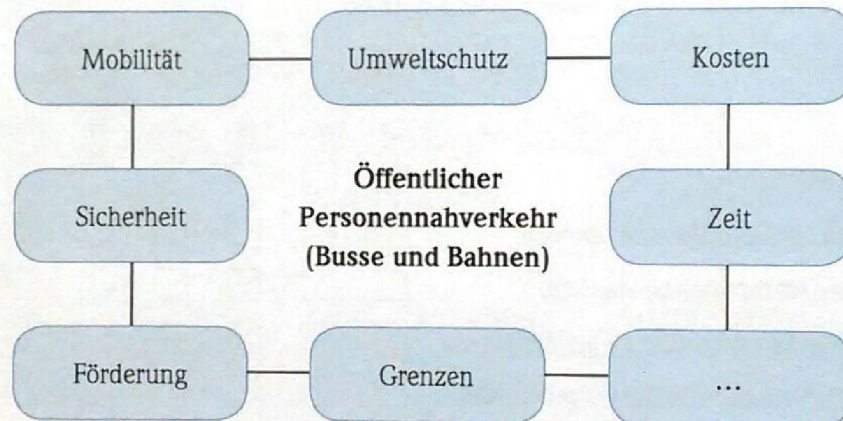
- 7 Wähle eines oder mehrere der folgenden Themen aus und bereite einen Kurzvortrag dazu vor (Ideen zu den einzelnen Aspekten sammeln, Pro und Kontra markieren, den eigenen Standpunkt festlegen, eine thematische Einleitung überlegen).

Übe dann deinen Kurzvortrag und halte ihn vor Mitschülern oder der Klasse.

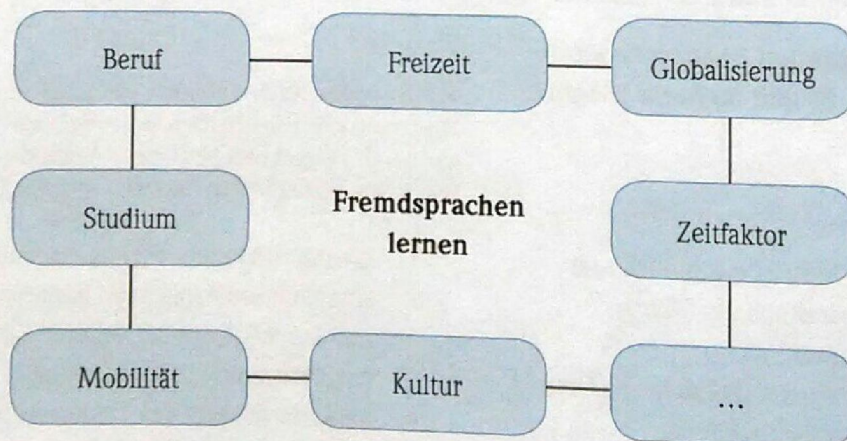
Thema 4: Energiewende in Deutschland (Verzicht auf Atomenergie)



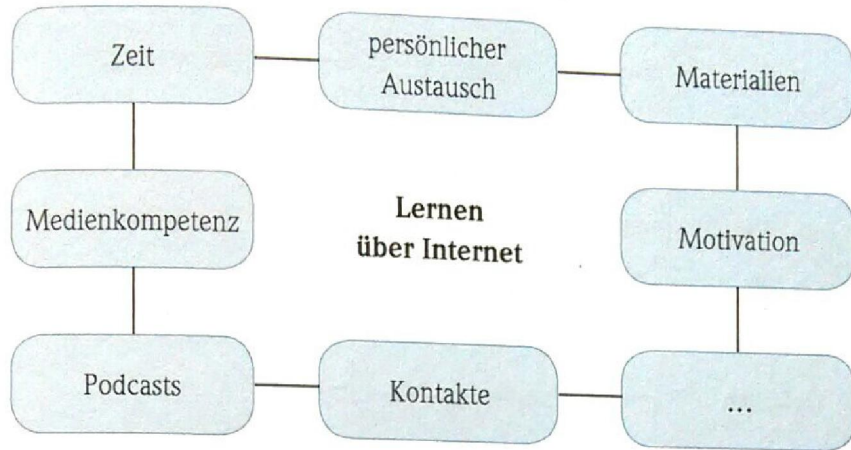
Thema 5: Öffentlicher Personennahverkehr (Busse und Bahnen)



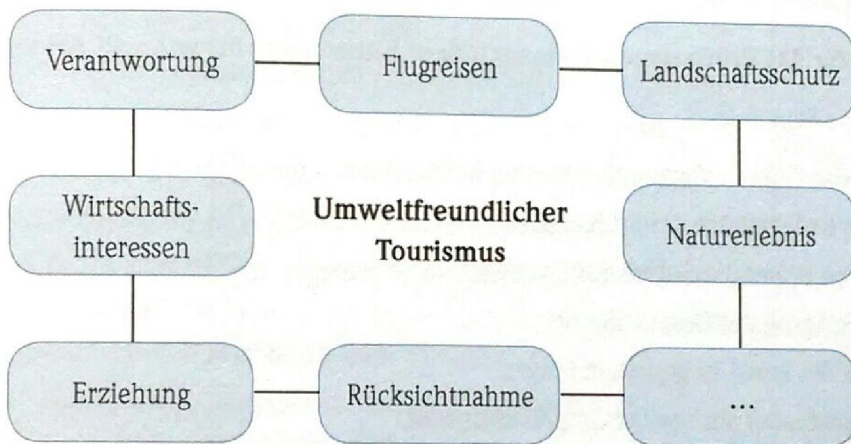
Thema 6: Fremdsprachen lernen



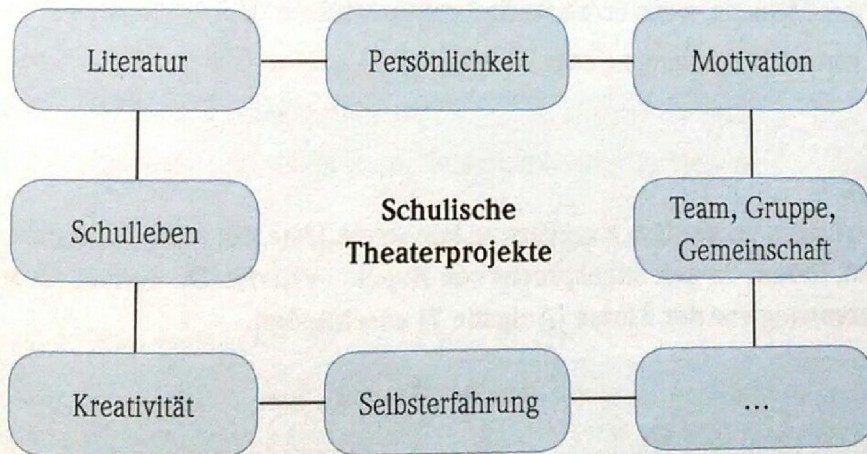
Thema 7: Lernen über Internet („E-Learning“ im Studium)



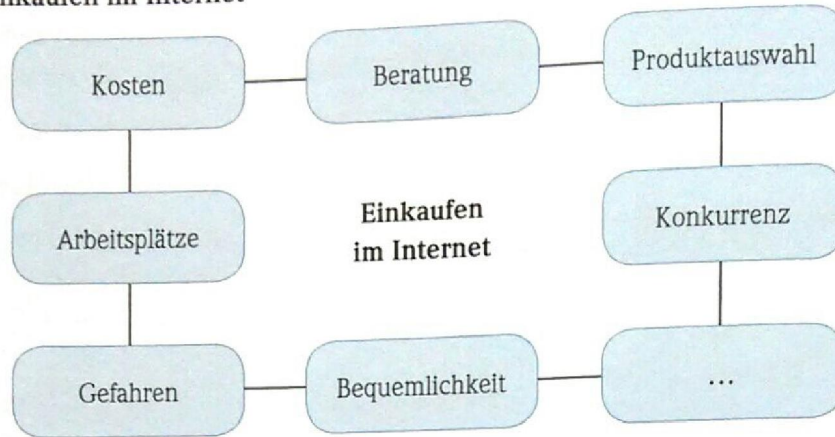
Thema 8: umweltfreundlicher Tourismus



Thema 9: schulische Theaterprojekte



Thema 10: Einkaufen im Internet



Prüfungsgespräch nach dem Kurzvortrag

8 Was hältst du für das Prüfungsgespräch nach dem Kurzvortrag für wichtig? Kreuze an.

Der Schüler / die Schülerin ...

- a versucht, seinen/ihren Vortrag als Monolog fortzusetzen.
- b geht auf die Redebeiträge des Prüfers ein.
- c überlässt dem Prüfer die Gesprächsführung.
- d trägt zum Fortgang des Gespräches bei.
- e beantwortet die ihm / ihr gestellten Fragen.
- f antwortet, setzt aber auch selbst Gesprächsimpulse.
- g wartet, bis er/sie gefragt wird.
- h stellt auch selbst Zwischenfragen oder nimmt Stellung.
- i sagt seine/ihre Meinung, wenn er/sie konkret gefragt wird.
- j signalisiert von selbst Zustimmung oder Widerspruch.



14-23

9 Prüferfragen

Höre die Prüferfragen zu deinem Kurzvortrag (siehe die Liste der MP3-Tracknummern). Reagiere darauf, indem du den angesprochenen Aspekt vertiefst. Du kannst diese Übung gut an deinen Kurzvortrag vor der Klasse (Aufgabe 7) anschließen.

Thema	Track	Thema	Track
1 Ehrenamtliche Tätigkeit	14	6 Fremdsprachen lernen	19
2 Auswandern	15	7 Lernen über Internet	20
3 Ausbildung oder Studium?	16	8 Umweltfreundlicher Tourismus	21
4 Energiewende in Deutschland	17	9 Schulische Theaterprojekte	22
5 Öffentlicher Personennahverkehr	18	10 Einkaufen im Internet	23

Mündliche Kommunikation, Teil 2

Präsentation zu einem vorbereiteten Thema

Ein Thema wählen

10 Kleine Checkliste für deine Themenideen zur Präsentation

Prüfe anhand der folgenden Liste, ob deine Ideen zu möglichen Themen für die Prüfung geeignet sind.

Meine Idee für ein Thema: _____

	trifft voll zu	trifft einiger- maßen zu	trifft kaum / nicht zu
1 Ich habe zu dem Thema einen persönlichen Bezug.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Das Thema ist problemorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Das Thema ermöglicht eine Erörterung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Ich kann bei dem Thema gut einen eigenen Standpunkt beziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Mir fallen zu dem Thema unterschiedliche Sichtweisen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Ich finde zu dem Thema einen eigenen Interpretationsansatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Das Thema hat einen Bezug zum deutschen Sprachraum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Ich kann Bezüge zu meiner eigenen Situation bzw. zu meinem Heimatland herstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Ich persönlich habe Interesse an dem Thema.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 Ich habe bei einer ersten kleinen Recherche schon einige Materialien zu dem Thema gefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 Diese Materialien lassen sich gut für eine PowerPoint-Präsentation verwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 Zu dem Thema lassen sich mehrere Aspekte finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13 Das Thema hat einen Bezug zum Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 Das Thema ist historisch-beschreibend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Das Thema eignet sich vor allem dazu, dass man Fakten darstellen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16 Zu dem Thema kann ich vor allem einen Erlebnisbericht abgeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tipps und Erläuterungen zu der Checkliste

- Achte darauf, dass die Aussagen 1–12 für dein Thema möglichst voll zutreffen. Die Aussagen 14–16 sollten nicht zutreffen. Inwieweit sich für dich ein Thema aus dem Unterricht anbietet (Aussage 13), solltest du mit deinem Lehrer/deiner Lehrerin besprechen.
- Günstig ist es, wenn du dein Thema in der Form „Themenzeile – Unterzeile“ formulieren kannst. Die erste Zeile nennt dann das Thema und die zweite Zeile einen Problemansatz.
Beispiele: „Die Schullandschaft in Deutschland. – Ein vielfältiges System im Wandel“
„Verbraucherschutz in Deutschland. – Initiativen im Dienste von Gesundheit und Sicherheit der Konsumenten“
- Das Thema wird etwa ein halbes Jahr vor deiner Prüfung festgelegt. Dein Lehrer berät dich bei der Themenwahl, der Recherche und der Ausarbeitung der Präsentation. Wenn ihr zu mehreren an einem Projekt arbeitet, könnt ihr dazu Themen mit unterschiedlichen Schwerpunkten bekommen. Du sollst in der Prüfung aber nicht eventuelle Projektergebnisse oder eine Projektmappe vorstellen, sondern eine eigene Präsentation erarbeiten und anhand dieser einen Vortrag halten.

Eine Präsentation vorbereiten

11 Was gehört deiner Meinung nach zu einer guten Präsentation? Kreuze an.

Verhältnis von Vortrag und Materialien zum Vortrag

- a Vortrag und Materialien werden jeweils für sich präsentiert.
- b Vortrag und Anschauungsmaterialien sind gut aufeinander abgestimmt.
- c Das Material weist eine eigene Strukturierung auf.
- d Das Material verdeutlicht die Struktur des Themas bzw. Vortrags.
- e Das Material bietet eigenständige und zusätzliche Informationen.
- f Das Material ergänzt einzelne Aspekte durch Veranschaulichung.
- g Das Material steht eigenständig neben dem Vortrag.
- h Im Vortrag wird auf das Material eingegangen bzw. Bezug genommen.
- i Der Hörer kann das Material nach der Präsentation anschauen.
- j Das Material ist während des Vortrags gut zu erkennen.

Anzahl und Gestaltung der Materialien

- k Das Material bietet den Vortragstext zum Mitlesen und / oder weitere Texte mit Hintergrundinformationen an.
- l Das Material enthält nicht zu viel Text.
- m Man zeigt, was man an Bildern, Grafiken und Text finden konnte.
- n Bilder, Grafiken und Text stehen in einem ausgewogenen Verhältnis.

Einsatz von PowerPoint

- o Das Material ist durch Verzierungen, PowerPoint-Animationen etc. gestaltet.
- p Das Material ist funktional, klar und sinnvoll angeordnet.
- q Bei einer PowerPoint-Präsentation ist der Ablauf automatisch eingestellt.
- r Bei einer PowerPoint-Präsentation muss der Vortragende „klicken“.

Adressierung der Zuhörer

- s Der Schüler / die Schülerin lässt sich durch die Präsentation nicht beeinflussen.
- t Der Schüler / die Schülerin bezieht seine Präsentation auch gestisch mit ein.
- u Der Schüler / die Schülerin konzentriert sich ganz auf seinen/ihren Vortrag.
- v Der Schüler / die Schülerin richtet sich an seine/ihre Zuhörer.

Tipps für Präsentationen mit Powerpoint oder Overhead-Folien

1. Wähle eine gut lesbare Schrift (z. B. Arial) in ausreichender Größe (zwischen 20 und 24 Punkt). Du kannst das selbst ausprobieren: Stelle ein Wort oder einen Ausdruck in verschiedenen Schriften und verschiedenen Größen untereinander auf dem Bildschirm dar. Geh dann einen Meter vom Bildschirm weg. Die Schriften, die du aus dieser Entfernung am besten lesen kannst, sind für die Präsentation geeignet.
2. Stelle nicht zu viele Elemente (Text, Bilder) auf eine Seite.
3. Vermeide bei PowerPoint Animationen, wenn sie nicht zur Klarheit der Präsentation beitragen.
4. Wenn die Gliederung deiner Präsentation funktional und nicht zu umfangreich ist, kannst du sie (oder einen Teil davon) in etwas kleinerer Schrift in einer Kopfzeile auf jeder Folie erscheinen lassen, wobei jeweils der Punkt, an dem du gerade bist, durch Fettdruck oder Farbe hervorgehoben ist. Der Zuhörer ist so zu jedem Zeitpunkt darüber orientiert, an welcher Stelle der Präsentation (und bei welchem Aspekt des Themas) du dich gerade befindest.

- 12 Präsentation zum Thema: „Leben und Werke des Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt“
 Beurteile die PowerPoint-Präsentationen 1–3 zu dem Aspekt „Fünf Werke von Friedrich Dürrenmatt“. (Kreuze auf Seite 120 an: + = trifft zu; 0 = trifft teilweise zu; – = trifft nicht zu)

1947 Es steht geschrieben, 1949 Romulus der Große,
 1950/51 Der Richter und sein Henker, 1951/52 Der
 Verdacht, 1952 Die Ehe des Herrn Mississippi, 1953 Ein
 Engel kommt nach Babylon, 1954 Herkules und der Stall
 des Augias, 1955 Grieche sucht Griechin, 1956 Der
 Besuch der alten Dame, 1956 Die Panne, 1958 Das
 Versprechen, 1962 Die Physiker, 1966 Der Meteor, 1969
 Play Strindberg, 1970 Titus Andronicus, 1971 Der Sturz,
 1973 Der Mitmacher, 1983 Achterloo, 1985 Minotaurus,
 1985 Justiz, 1989 Durcheinandertal

Präsentationsfolie 1

Friedrich Dürrenmatt: Werke

1970	Titus Andronicus	1953	Ein Engel kommt nach Babylon
1971	Der Sturz	1954	Herkules und der Stall des Augias
1973	Der Mitmacher	1955	Grieche sucht Griechin
1985	Minotaurus	1956	Der Besuch der alten Dame
1949	Romulus der Große	1958	Das Versprechen
1950/51	Der Richter und sein Henker	1962	Die Physiker
1951/52	Der Verdacht	1989	Durcheinandertal
1952	Die Ehe des Herrn Mississippi		

Präsentationsfolie 2

Friedrich Dürrenmatt:

WERKE (Auswahl)

1949	Romulus der Große
1950/51	Der Richter und sein Henker
1955	Grieche sucht Griechin
1956	Der Besuch der alten Dame
1962	Die Physiker

Präsentationsfolie 3

	1			2			3		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Die Informationen sind gut zu erfassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Informationen sind sinnvoll angeordnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Menge an Informationen ist inhaltlich angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Präsentation unterstützt den Vortrag, ohne abzulenken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13 Präsentation zum Thema „Ferienregionen in Deutschland. Vermarktungsstrategien und Imagebildung in der Tourismusbranche“

Beurteile die Gliederungen nach den folgenden Kriterien wie in Aufgabe 12.

Ferienregionen in Deutschland
Vermarktungsstrategien und Imagebildung in der Tourismusbranche

1. Einführung
2. Hauptteil I: Was ist Tourismus?
3. Hauptteil II: Schwarzwald
4. Hauptteil III: Internetauftritte des Ruhrgebiets
5. Schluss

Präsentationsfolie 1

Ferienregionen in Deutschland
Vermarktungsstrategien und Imagebildung in der Tourismusbranche

1. Problemstellung	1.2 Präzisierung der Fragestellung
1.1 Definition der Begriffe	1.2.1 Systematische Hinsicht
1.1.1 Ferienregion	1.2.2 Gewählte Beispiele
1.1.2 Vermarktung	1.2.2.1 Auswahlkriterien
1.1.3 Image	1.2.2.2 Klassifizierung
	1.3 Ziel des Vortrags
	1.3.1 Gegenstandsbereich

Präsentationsfolie 2

Ferienregionen in Deutschland

Vermarktungsstrategien und Imagebildung in der Tourismusbranche

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Einführung:
Problemanalyse | 2.3 Fernsehwerbung |
| 2. Vermarktungswege | 2.4 Werbe-Events |
| 2.1 Printmedien und
Informationsmaterial | 3. Ziele der Vermarktung |
| 2.2 Internet | 3.1 Imageaufbau |
| | 3.2 Anwerbung von Gästen |
| | 4. Schlussbetrachtung |

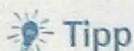
	1			2			3		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Die Gliederung ist in sich logisch aufgebaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gliederungsaspekte erfassen das Thema gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gliederung ist übersichtlich und nachvollziehbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gliederung gibt einen inhaltlichen Überblick.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14 Nützliche Ausdrücke für die Präsentation

a Ordne die folgenden Ausdrücke 1–5 den Sprachhandlungen A–E zu.

- | | |
|--|--|
| 1 Diesen Zusammenhang sehen Sie hier noch einmal in einer Grafik verdeutlicht. | A Verweis auf die Materialien |
| 2 Damit kommen wir nun zu Punkt zwei des Vortrags. | B Hinweis zum Vortrag allgemein |
| 3 Im folgenden Vortrag präsentiere ich das Thema „...“. / Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. | C Rückversicherung: Kommunikation mit den Zuhörern |
| 4 Bitte stellen Sie gerne jederzeit Zwischenfragen. | D Strukturierende Anmerkung |
| 5 Haben Sie zu diesem Gesichtspunkt bis hierher noch Fragen? | E Einleitung und Abschluss |

b Ergänze die Liste auf Seite 122 um weitere Formulierungen, die dir bekannt sind. Suche dir aus den Wendungen und den weiteren sprachlichen Mitteln solche aus, die du verwenden möchtest und merke sie dir bzw. greife darauf bei deinem Probenvortrag zurück.



Tipp

Du kannst auch Ausdrücke für deine Präsentation verwenden, die du im Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation gelernt hast. Beachte für das anschließende Prüfungsgespräch die Kriterien in Aufgabe 8, Seite 116.

A	<p>Dieses Bild verdeutlicht / illustriert diesen Zusammenhang / Sachverhalt nochmals. Zur Veranschaulichung verweise ich hier auf das Bild / die Grafik / die folgende Tabelle. Sie erkennen dies auch gut anhand der folgenden Darstellung. Dies wird noch deutlicher, wenn wir uns die folgende Grafik ansehen // wenn wir die folgende Grafik hinzunehmen / mit einbeziehen.</p>
B	<p>Wenn Sie Zwischenfragen haben, zögern Sie bitte nicht, mich zu unterbrechen. Bitte fragen Sie bei Unklarheiten zurück. Fragen Sie bitte jederzeit nach, wenn Punkte unklar bleiben oder Sie etwas gerne erläutert hätten. Ich gehe dann gerne darauf ein. Bitte unterbrechen Sie mich, wenn ich zu schnell spreche / etwas unklar bleibt / Sie etwas nicht verstanden haben / Sie etwas nicht gut erkennen können / Sie eine Nachfrage haben.</p>
C	<p>Gibt es zu diesem Aspekt noch Fragen? Ist dieser Punkt soweit verständlich gewesen? Können wir fortfahren oder möchten Sie zu dem dargestellten Punkt noch etwas wissen? Können Sie die Projektion alle gut sehen? Soll ich das Bild noch vergrößern oder ist es so für alle gut sichtbar? Können Sie mich so gut verstehen?</p>
D	<p>Soweit zur Darstellung der Problemlage. Widmen wir uns nun ... Ich komme nun zu ... / Sehen wir uns nun an, wie ... / Es stellt sich als Nächstes die Frage ... Nachdem ich ... kommen wir nun zu ... / Der nächste Punkt ist nun ...</p>
E	<p>Ich habe eine Präsentation / einen Vortrag zum Thema „...“ vorbereitet. Im folgenden Vortrag widme ich mich dem Thema „...“. Das Thema „...“ ist für mich von besonderem Interesse, weil ... Bei einem Projekt zum Thema ABC hat mich besonders der Aspekt „...“ interessiert. Ich möchte / werde Folgendermaßen vorgehen: (...) Wichtige Aspekte werden Ihnen nochmals (auf den Folien / Plakaten) verdeutlicht. Zusammenfassend lässt sich nun Folgendes festhalten / lässt sich nun sagen ... Damit sind wir am Schluss der Präsentation angelangt. Wenn Sie keine weiteren Fragen mehr haben, danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Ich möchte mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken.</p>